

Schleswig-Holsteinischer Landtag

Stenographischer Dienst

# **N i e d e r s c h r i f t**

## **Europausschuss**

64. Sitzung

am Mittwoch, dem 8. September 2004, 10:00 Uhr,  
im Gymnasium Tønder, Astronom Hansengade 9, 6270 Tønder

**Anwesende Abgeordnete**

Rolf Fischer (SPD)

Vorsitzender

Astrid Höfs (SPD)

Ingrid Franzen (SPD)

in Vertretung von Dr. Gabriele Kötschau

Brita Schmitz-Hübsch (CDU)

in Vertretung von Manfred Ritzek

Joachim Behm (FDP)

**Weitere Abgeordnete**

Abg. Anke Spoorendonk (SSW)

**Fehlende Abgeordnete**

Gisela Böhrk (SPD)

Uwe Greve (CDU)

Volker Nielsen (CDU)

Peter Jensen-Nissen (CDU)

Detlef Matthiessen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Ulrike Rodust (SPD)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

**Einzigster Punkt der Tagesordnung:****Seite**

**Besuch der gemeinsamen Europaklasse des Gymnasiums Tondern und des  
Gymnasiums Friedrich-Paulsen-Schule, Niebüll** 4

im Gymnasium Tondern

Der Vorsitzende, Abg. Fischer, eröffnet die Sitzung um 10:00 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Tagesordnung wird in der vorstehenden Fassung gebilligt.

Einzigster Punkt der Tagesordnung:

**Besuch der gemeinsamen Europaklasse des Gymnasiums Tondern und des Gymnasiums Friedrich-Paulsen-Schule, Niebüll**

im Gymnasium Tondern

Der Europaausschuss besucht zunächst die Schülerinnen und Schüler der Europaklasse im Unterricht und nimmt an einer Mathematikstunde teil. Die Abgeordneten haben dabei Gelegenheit, sich mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen mit der Europaklasse, der sie seit anderthalb Jahren angehören, zu unterhalten.

Anschließend informiert Herr Kernbichler anhand eines Powerpointvortrages über die Vorgeschichte der Gründung der Europaklasse der beiden Schulen, der Friedrich-Paulsen-Schule in Niebüll und des Gymnasiums Tondern. Er führt unter anderem aus, dass die Europaklasse, die vor einem Jahr eingerichtet worden sei und dessen Schülerinnen und Schüler sich jetzt in der 12. Jahrgangsstufe befänden, gehörten insgesamt 28 Schülerinnen und Schülern an, jeweils 14 aus beiden Partnerschulen. Während die deutschen Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Paulsen-Schule durch ein Losverfahren bestimmt worden seien, habe die dänische Schule mit ihren Schülerinnen und Schülern Bewerbungsgespräche durchgeführt und auf dieser Grundlage die Schülerinnen und Schüler für die Europaklassen ausgewählt. Ziel sei es, die Europaklasse zu einem in beiden Staaten anerkannten Abitur zu führen, ohne dass die Schülerinnen und Schüler weitere Sprachprüfungen ablegen müssten. Voraussetzung dafür sei der mehrsprachige Unterricht, es werden jeweils Fächer in Deutsch, Dänisch und auch Englisch unterrichtet. Daneben werde sehr stark auf den Einsatz von Technik gesetzt, das heißt in der Europaklasse fände ein Großteil des Unterrichts, aber auch Hausaufgaben, mit virtueller Unterstützung, das heißt Laptop-gestützt, statt und die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen, die an der Europaklasse beteiligt seien, seien durch ein internes virtuelles Netz miteinander verbunden.

Herr Kernbichler geht kurz auf die der Einrichtung der Europaklasse vorausgegangenen gemeinsamen Projekte der beiden Schulen in Niebüll und Tondern ein und stellt die einzelnen Schritte der Entstehungsgeschichte der Europaklasse mit gemeinsamen regelmäßigen Arbeitstreffen seit dem Jahr 2002, der Werbung bei Eltern und Schülern für die Einrichtung der Eu-

ropaklasse, der Auswahl der Schüler im Jahr 2003 und dem ersten Schultag der Europaklasse in Tondern im August 2003 vor.

Er beschreibt kurz den praktischen Schulalltag der 28 Schülerinnen und Schüler, die im Halbjahreswechsel in Tondern und Niebüll unterrichtet und zum Abitur geführt werden. Da das deutsche und das dänische Curriculum nur sehr schwer zusammenzuführen gewesen sei, habe man sich darauf geeinigt, das Curriculum anderer Europaschulen für die Europaklasse zugrunde zu legen. Ziel sei es, unter anderem die Völkerverständigung, die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler, gemeinsame Erfahrungen bei Aktivitäten und Projekten und die IT-Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu fördern, eine hohe Berufsqualifizierung für den grenzüberschreitenden Raum zu erreichen, aber auch Toleranz und soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dies alles werde unter anderem auch durch drei Studienfahrten nach Kopenhagen, Berlin und Brüssel versucht zu befördern.

Herr Kernbichler stellt fest, die erfolgreiche Einführung der Europaklasse habe nur durch das persönliche Engagement der Lehrerinnen und Lehrer beider Schulen verwirklicht werden können, die Unterstützung der Politik, auch der Bildungsministerien der beiden Länder, sei dann im Nachhinein erfolgt. Inzwischen habe man auch die Fortführung der Europaklasse als ständige Einrichtung sichern können und im nächsten Jahr solle mit der nächsten Europaklasse im 11. Jahrgang begonnen werden.

Herr Kernbichler weist abschließend auf die Bedeutung der Europaklasse der beiden Schulen als besonderes Vorbild für die grenzüberschreitende Kooperation hin und erklärt, er hoffe, dass sich dieses Modell auch auf andere Grenzgebiete übertragen lasse. Erste Initiativen hierzu habe es bereits in der deutsch-polnischen Grenzregion gegeben, Lehrerinnen und Lehrer aus Tondern und Niebüll hätten vor kurzem ihr Projekt in dieser Region vorgestellt.

Der Vorsitzende, Abg. Fischer, schließt die Sitzung um 12:30 Uhr.

gez. Rolf Fischer

gez. Dörte Schönfelder

Vorsitzender

Geschäfts- und Protokollführerin